

Wortprotokoll

Sitzung 19. Sitzung des Gemeinderats Kreuzlingen der Amtsperiode 2015/2019
20. Legislaturperiode

Datum Donnerstag, 15. Juni 2017, 19.00 Uhr

Ort im Rathaussaal

Anwesend

36 Mitglieder des Gemeinderats
5 Mitglieder des Stadtrats

Abwesend

GR Dufner, GR Hartmann, GR Rüedi, GR Winterhalter

Absolutes Mehr

19

Später eingetroffen

–

Vorzeitig weggegangen

–

Vorsitz

GR Dino-Gerardo Lioi Traktanden 1 – 5
GR Daniel Moos ab Traktandum 6

Protokoll

STS Thomas Niederberger, Tatiana Abate

Traktanden

Protokollgenehmigung

1. Protokoll der Sitzung vom 11. Mai 2017

Einbürgerungen gemäss Beilage

2. Miller Mirco
3. Müller Thilo, Müller geb. Schmidt Angela, Müller Clara und Müller Jonas
4. Tatic Bogdan

Wahlen

5. Bestellung Büro Gemeinderat / Wahl des Präsidenten
6. Bestellung Büro Gemeinderat / Wahl des Vize-Präsidenten
7. Bestellung Büro Gemeinderat / Wahl von drei Stimmzählern

Postulate

8. Begründung Postulat "Interne Aufwände der Verwaltung für Projekte"

Verschiedenes

9. Verschiedenes

Der Ratspräsident begrüsst die Anwesenden zur heutigen Gemeinderatssitzung.

Der Ratspräsident: Sehr geehrter Herr Stadtpräsident Andreas Netzle, sehr geehrte Stadträte, sehr geehrte Vertreter der Presse, sehr geehrte Anwesende, sehr geehrte Helene Eisenhut, es freut mich ganz besonders, dass Sie an der heutigen Gemeinderatssitzung alle anwesend sind.

Traktandenliste

Der Ratspräsident stellt die Traktandenliste zur Diskussion.
Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

Protokollgenehmigung

1. Protokoll der Sitzung vom 11. Mai 2017

GR Zülle: Anstelle von GR Dufner möchte ich eine kleine Korrektur anbringen, und zwar auf Seite 601 in der unteren Blatthälfte. Etwa in der Mitte des Texts, Zeile 17, steht: "Budgetiert waren 9 % Investitionen." Es waren CHF 9 Mio.

Abstimmung: Das Protokoll der Sitzung vom 11. Mai 2017 **wird mit dieser Änderung einstimmig genehmigt.**

Einbürgerungen gemäss Beilage

Der Ratspräsident: Zu den Einbürgerungsgesuchen, Traktanden 2 bis 4, liegen keine schriftlich begründeten Einwände vor.

2. Miller Mirco

Entscheid: Miller Mirco wird das Bürgerrecht der Stadt Kreuzlingen erteilt.

3. Müller Thilo, Müller geb. Schmidt Angela, Müller Clara und Müller Jonas

Entscheid: Müller Thilo, Müller geb. Schmidt Angela, Müller Clara und Müller Jonas wird das Bürgerrecht der Stadt Kreuzlingen erteilt.

4. Tatic Bogdan

Entscheid: Tatic Bogdan wird das Bürgerrecht der Stadt Kreuzlingen erteilt.

Der Ratspräsident: Der Gemeinderat von Kreuzlingen gratuliert Ihnen zur Einbürgerung. Das letzte Wort hat der Kanton, denn der Kanton bürgert zum Schluss ein.

Wahlen

5. Bestellung Büro Gemeinderat / Wahl des Präsidenten

Der Ratspräsident: Liebe Gemeinderatskolleginnen und –kollegen, das vergangene Jahr 2016 war für mich ein intensives und schönes Jahr. Als Präsident des Gemeinderats Kreuzlingen hatte ich hauptsächlich repräsentative Aufgaben. Es war eine sehr schöne Aufgabe. Ich hatte eine Menge Begegnungen, in der Bevölkerung wird das Amt geschätzt. Zwischendurch habe ich immer wieder gehört: "Herr Lioi, Grüezi Herr Lioi." Ich habe die Leute nicht gekannt, aber ich habe gespürt, dass die Bevölkerung den Gemeinderatspräsidenten schätzt. Die schönen und netten Gespräche, die ich an verschiedenen Veranstaltungen hatte, haben mich in verschiedener Richtung aufgewühlt und bestärkt. Bedanken möchte ich mich bei der Stadtkanzlei Kreuzlingen, bei Thomas Niederberger, Tatiana Abate, Janine Benz, und wenn ich jemanden vergessen habe, bitte ich um Entschuldigung. Ein Dankeschön verdient meine Fraktion, die mich getragen hat, und als letztes bedanke ich mich beim Gemeinderat, der mir ermöglicht hat, das Amt durchzuführen. Das sind meine Abschlussworte. So habe ich angefangen und so höre ich auf, aber ich ziehe es erst nachher aus.

Der Ratspräsident: Von der Fraktion FL/RB ist Gemeinderat Daniel Moos vorgeschlagen. Es liegen keine weiteren Vorschläge aus dem Gemeinderat vor.

1. Wahlgang – *Es gilt das absolute Mehr.*

Ausgeteilte Stimmzettel	Eingegangene Stimmzettel	Leere Stimmzettel	Ungültige Stimmzettel	Massgebende Stimmzettel
36	36	1	0	35

Stimmen haben erhalten:

GR Daniel Moos	34
Vereinzelte	1

Abstimmung: GR Moos wird mit 34 Stimmen zum Gemeinderatspräsidenten gewählt.

Der neue Gemeinderatspräsident nimmt die Wahl an.

GR Wolfender gratuliert im Namen der Fraktion FL/RB zur Wahl und überreicht ein Geschenk.

GR Forster gratuliert mit einer humoristischen Einlage ebenfalls zur Wahl zum Präsidenten.

Ratspräsident Daniel Moos: Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, liebe Stadträtinnen und Stadträte, sehr geehrte Gäste, jetzt haben Sie es also geschafft, meine lieben Kolleginnen und Kollegen. Im kommenden Jahr werden Sie von mir nichts mehr bezüglich Solarstrom hören. Sie haben mich sozusagen politisch ausgeschaltet. Für das von Ihnen ausgesprochene Vertrauen, welches Sie mir mit der Wahl zum Präsidenten des Gemeinderats entgegengebracht haben, möchte ich mich herzlich bedanken. Das Amt ist für mich eine grosse Ehre und Herausforderung, welcher ich mit Respekt begegne. Dir, lieber Dino, danke ich sehr für die erfrischende Ratsführung und das interessante und gut gestaltete Präsidialjahr. Bevor man auf dem Präsidentenstuhl Platz nehmen darf, absolviert man als Vizepräsident sozusagen ein Lehrjahr. Ich hatte das Glück, einen guten Lehrmeister zu haben. Dino, ich habe dir während des vergangenen Jahres gern über die Schultern geschaut und viel gelernt. Es ist etwas mehr als 45 Jahre her, seit ich in Münsterlingen geboren wurde. Anschliessend bin ich in Kreuzlingen aufgewachsen. Die Schulen habe ich auch hier besucht und schlussendlich in Konstanz studiert. Ich muss zugeben, damals habe ich an das Amt Gemeinderatspräsident nicht im Entferntesten gedacht. Es sollte alles anders kommen, wie so oft im Leben. 2003 habe ich zum ersten Mal für die FDP kandidiert, leider erfolglos. In den Gemeinderat bin ich 2010 nachgerückt, aber jetzt für die Freie Liste. Schon immer habe ich den politischen Diskurs geschätzt, und finde den Blick hinter die Kulissen und unser Gemeinwesen äusserst interessant. Es ist doch immer wieder faszinierend, was wir als Gesellschaft alles erreichen können, sofern man die Ressourcen richtig einsetzt. Hier aktiv mitzugestalten, ist für mich motivierend und sehr erfüllend. Schon vor meiner politischen Karriere habe ich gemerkt, dass wir hier in Kreuzlingen in einer aussergewöhnlichen Stadt leben. Wir sind eine Grenzstadt, aber nicht grenzwertig. Gelegen an einer EU-Aussengrenze ganz im Nordosten der Schweiz, ist sie schon für sich eine äusserst spannende Übungsanlage. Zwischen dem Bodensee und den Ausläufern des Seerückens in einer der schönsten und vor allem in einer noch intakten Landschaft mitten in Europa zu leben, gehört für mich zu einem absoluten Privileg. Unsere einmalige geografische Lage bringt natürlich auch Herausforderungen mit sich. Nein, ich meine damit nicht, dass wir hier in Kreuzlingen mit einem Bevölkerungsanteil von 46 % mit Schweizer Pass in einer Minderheit leben. Entgegen allen Unkenrufen, die immer den Weltuntergang durch Multikulti beschwören, ist Kreuzlingen friedlich, tolerant und offen. Offensichtlich kann Integration funktionieren und es scheint, als hätten wir in Kreuzlingen den Job nicht so falsch gemacht. In wirtschaftlicher Hinsicht machen uns unter anderem die Eurokrise und natürlich deren Folgen in unserer Stadt wesentlich mehr zu schaffen. Eigentlich ist die finanzielle Lage von Kreuzlingen in einer sehr guten Verfassung. Die Eurokrise hat uns seit 2010 ein verstärktes Bevölkerungswachstum gebracht und damit folglich auch mehr Steuereinnahmen. Der äusserst schwache Eurokurs ist aber je länger je mehr zum Problem für den lokalen Detailhandel geworden und die hiesige Wirtschaft hat auch darunter gelitten. Auch das rasche Bevölkerungswachstum ist nicht spurlos an Kreuzlingen vorbeigegangen. Manchmal konnte man die Stadt vor lauter Baukränen gar nicht mehr sehen. Die Infrastruktur stösst somit mancherorts an ihre Grenzen und

verlangt nach zukunftsgerichteten und teilweise innovativen Lösungen. Lösungen, welche wir hier im Gemeinderat zum Teil beeinflussen und damit die Zukunft in geeignete Bahnen lenken können.

Kreuzlingen bietet selbstverständlich mehr als nur die Eurokrise, Bevölkerungswachstum, irgendwelche Parkplatzprobleme oder durchreisende Einkaufstouristen. Kreuzlingen hat sich in den letzten Jahren unter anderem zu einer Bildungs- und Sportstadt entwickelt. Mit der Pädagogischen Hochschule in Kreuzlingen, der Internationalen Schule, der Sportschule, den ausgezeichneten Universitäten in Konstanz, der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung leben und lernen mittlerweile rund 18'000 Studenten im Raum Kreuzlingen – Konstanz. Haben Sie gewusst, dass wir hier in Kreuzlingen den höchsten Akademikeranteil der ganzen Ostschweiz haben? Noch vor St. Gallen und Rapperswil. Kreuzlingen ist sozusagen das "Motherbrain" der Ostschweiz. In der postindustriellen Gesellschaft ist Wissen die wichtigste Ressource und prägt wesentlich die gesellschaftlichen Entwicklungsprozesse. Bildung und Wissen werden zukünftig zu wesentlichen Erfolgsfaktoren von Städten und Regionen werden. Hochschulen ziehen neue Betriebe und Institutionen an, schaffen Arbeitsplätze und führen somit letztendlich unter anderem zu einer nachhaltigen und langfristigen Wertschöpfung in der Region. Vor allem die Grenzlage bietet da grosse Chancen. All das hilft mit, auch in Zukunft unseren Wohlstand in Kreuzlingen zu sichern und zu erhalten. Aus meiner Sicht ist dieses Potenzial in Kreuzlingen noch lange nicht ausgeschöpft. Es ist eine Riesenchance für unsere Region und natürlich auch für unsere Stadt, die wir uns auf keinen Fall entgehen lassen dürfen. Vor diesem Hintergrund ist es natürlich wichtig, dass wir zukünftigen Investoren entsprechende Infrastrukturen und die nötigen Rahmenbedingungen in unserer Stadt bieten. Nur dann können sich Schulen, bildungsnahe und natürlich auch andere Dienstleister, aber auch Industrie und Gewerbe optimal entwickeln und entfalten. Eine wichtige Infrastruktur diesbezüglich ist sicher die Schwimmhalle, über die wir während meiner Amtszeit als Gemeinderatspräsident debattieren und abstimmen werden. Aber gerade am Projekt der Schwimmhalle zeigt sich exemplarisch eine erneute Herausforderung, der sich Kreuzlingen stellen muss. Es ist Tatsache, dass unsere Stadt immer mehr Zentrumsaufgaben für die umliegenden Gemeinden übernimmt. Bezüglich dieser Aufgaben mussten wir meiner Meinung nach in den letzten Jahren viel Lehrgeld bezahlen. Man ist zum Beispiel mit den grossen Einkaufszentren an den Stadtrand abgewandert, da noch Bauland verfügbar war. Damit hat man zum einen wertvolles Industrie- und Gewerbeland dem Markt entzogen, was die Arbeit bezüglich Ansiedlung von Industrie und Gewerbe in unserer Stadt enorm erschwerte. Wir sehen dies aktuell an den Industriebetrieben, welche in die Nachbargemeinden abgewandert sind. Zum anderen hat man somit den möglichen Kunden aus dem Umland von Kreuzlingen möglichst kurze Anfahrtswege gegeben, was eigentlich sinnvoll ist. Leider war dieses Vorgehen nicht nur der Genickbruch für die "Dorfländeli" in den umliegenden Dörfern mit all den Folgen wie zum Beispiel der Wegfall der sozialen Strukturen, sondern entvölkert natürlich auch unser Zentrum. Dies mit den Folgen, welche wir heute kennen. Ob wir diesem Trend einfach mit mehr Parkplätzen begegnen können, wie es einige Detaillisten fordern, bezweifle ich. Die Herausforderungen – welche wir zum Teil selber geschaffen haben – sind eher systemischer Natur und mit Einzelmassnahmen nicht zu lösen. Leben im schönen Einfamilienhaus auf dem Land bei tiefen Steuern und gleichzeitig die Infrastruktur der Zentren nutzen, wird irgendwann nicht mehr aufgehen. Da ist die Politik gefordert. Sonst wird sich Kreuzlingen zur unbedeutenden Schlafstadt weiterentwickeln. Die unterschiedlichen Interessenlagen zwischen Stadt und Land sind nicht neu. Die Geschichte lehrt uns, miteinander zu reden, zu verhan-

deln und Lösungen zu suchen. Es lehrt uns bereit zu sein, von den eigenen Positionen vielleicht auch abzurücken und einen Schritt auf das Gegenüber zuzugehen. Dieses Rezept hat sich bewährt, und ist aus meiner Sicht der Grundstein unserer Demokratie und unseres erfolgreichen Staatswesens. An aktuellen Beispielen mangelt es nicht. Spontan denke ich zum Beispiel an das Aggloprogramm, welches regional, ja sogar grenzüberschreitend entwickelt worden ist. Dazu passt die Passage aus der Präambel aus unserer Bundesverfassung: "Gewiss, dass frei nur ist, wer seine Freiheit braucht und dass die Stärke des Volks sich misst am Wohl des Schwachen." Als Politiker bauen wir Kreuzlingen von morgen. Dies benötigt Weitsicht und Visionen. Die Einwohnerinnen und Einwohner haben grosse Erwartungen an uns. Sie wollen Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze, Sport- und Kulturangebote oder anders gesagt eine lebendige, sichere und lebenswerte Stadt, in welcher man sich entwickeln und entfalten kann. John F. Kennedy, ein ehemaliger amerikanischer Präsident, hat einmal gesagt: "Wir müssen die Zeit als Werkzeug benutzen, nicht als Couch." Oder anders gesagt: Es bringt nichts, auf der Couch zu liegen und nur über Probleme zu jammern. Wir müssen zielgerichtet handeln, wenn wir diesen Herausforderungen erfolgreich begegnen wollen. In diesem Sinn wünsche ich Ihnen, meine sehr verehrten Damen und Herren, im kommenden Jahr spannende Debatten, zielführende Diskussionen und die Weisheit, die richtigen Entscheidungen hier in diesem Rat für Kreuzlingen und seine Menschen zu treffen. Damit wir als Milizpolitiker dieser Aufgabe gerecht werden, brauchen wir ein gutes Umfeld. Darin nimmt für mich meine Familie eine wichtige Funktion ein. Es freut mich sehr, dass ein Teil davon heute hier im Saal anwesend ist. Sie verdienen ein grosses und herzliches Dankeschön für diese Unterstützung, die ich bisher erfahren durfte. Stellvertretend möchte ich es nicht unterlassen, allen Angehörigen und Familien der Gemeinderätinnen und Gemeinderäte für diese Unterstützung herzlich zu danken. Ich freue mich auf das Präsidentschaftsjahr und bedanke mich bei Ihnen, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, noch einmal herzlich für das ausgesprochene Vertrauen.

6. Bestellung Büro Gemeinderat / Wahl des Vize-Präsidenten

Der Ratspräsident: Vorgeschlagen für das Amt des Vizepräsidenten ist von der CVP-Fraktion Gemeinderat Elmar Raschle. Es liegen keine weiteren Vorschläge aus dem Gemeinderat vor.

1. Wahlgang – *Es gilt das absolute Mehr.*

Ausgeteilte Stimmzettel	Eingegangene Stimmzettel	Leere Stimmzettel	Ungültige Stimmzettel	Massgebende Stimmzettel
36	36	1	0	35

Stimmen haben erhalten:

GR Elmar Raschle	34
Vereinzelte	1

Abstimmung: GR Raschle wird mit **34 Stimmen** zum Vize-Präsidenten **gewählt**

Der neue Vizepräsident nimmt die Wahl an und bedankt sich.

7. Bestellung Büro Gemeinderat / Wahl von drei Stimmzählern

Der Ratspräsident: Vorgeschlagen sind André Troll (bisher), Rolf Rindlisbacher (bisher), Osman Dogru (neu). Es werden keine weiteren Vorschläge aus dem Rat eingebracht.

1. Wahlgang – Es gilt das absolute Mehr.

Ausgeteilte Stimmzettel	Eingegangene Stimmzettel	Leere Stimmzettel	Ungültige Stimmzettel	Massgebende Stimmzettel
36	36	0	0	36

Stimmen haben erhalten:

GR André Troll	35
GR Rolf Rindlisbacher	30
GR Osman Dogru	26
Vereinzelte	11

Abstimmung: Es werden **GR André Troll** mit **35 Stimmen**, **GR Rolf Rindlisbacher** mit **30 Stimmen** und **GR Osman Dogru** mit **26 Stimmen** zu Stimmzählern **gewählt**.

Die Stimmzähler nehmen die Wahl an.

Postulate

8. Begründung Postulat "Interne Aufwände der Verwaltung für Projekte"

GR Salzmann: Erst herzliche Gratulation dir, Daniel Moos, und dem gesamten Büro. Das vorliegende – von 16 Gemeinderäten aus vier Parteien und drei verschiedenen Fraktionen unterstützte – Postulat bittet den Stadtrat um mehr Transparenz bei den grossen, die Stadt verändernden Projekten. Es gibt ja auch eine Partei, die dieses Jahr eine Transparenzwoche gemacht hat. Ich denke, es ist ein parteiübergreifendes Thema. Wer nichts zu verbergen hat und wer zu seinem eigenen Handeln stehen kann – und davon gehe ich bei allen fünf Stadträten aus – kann eigentlich nichts gegen mehr Transparenz haben. Auslöser für dieses Postulat waren die in der Vergangenheit immer wieder aufkeimenden Diskussionen an diversen Budgetsitzungen im Gemeinderat, wenn der Stadtrat neue Stellen schuf. Was mich persönlich an diesen Diskussionen störte, ist, dass ich als Gemeinderat mangels Informationen die Schaffung dieser Stellen gar nicht wirklich beurteilen konnte. Ich habe mich daher an diesen Diskussionen auch nie beteiligt. Die in diesem Postulat erbetene höhere Transparenz ist natürlich kein Allerheilmittel. Dessen bin ich mir sehr bewusst. Ein ausgeglichenes Verhältnis von Transparenz und Intransparenz schützt uns Menschen vor Informationsüberflutung, da kann auch zu viel Transparenz nichts bringen. Daher bitten wir in diesem Postulat nicht um eine Vollzeiterfassung aller Mitarbeitenden hinsichtlich aller

ihrer Tätigkeiten – das wäre völlig übertrieben – sondern nur um die Zeiterfassung für grössere Projekte. Das nähme einen Informationsumfang an, den wir im Gemeinderat noch zur Kenntnis nehmen und bewältigen können. Es ist wichtig, auch der Scheintransparenz vorzubeugen. Zeiterfassung ist nicht wie eine Buchhaltung, wo es auf jeden Rappen aufgehen muss. Das ist auch nicht meine Erwartungshaltung. Ob man für ein Projekt 30,4 Tage oder 32,2 Tage braucht, ist irrelevant. Sondern ob es 20 oder 30 sind. Die Kultur vom "Minütele" strebe ich mit diesem Postulat also keineswegs an. Ungenauigkeiten wären systemimmanent. Transparenz kostet natürlich auch etwas, da ist auch das Kosten-Nutzen-Verhältnis ein wichtiges Kriterium. Eine Zeiterfassung bei grösseren Projekten wäre mit einem einfachen Excel-Sheet machbar, zu dessen Aufbau man nur wenige Stunden benötigt. Da ja aufgrund des heutigen Arbeitsrechts die Mitarbeiter ihre Gesamtzeit leider ohnehin aufschreiben müssen, wäre die Erfassung der Zeiten der grösseren Projekte kaum mit mehr Aufwand verbunden. Wenn der Stadtrat dieses Postulat nun umsetzen würde, was würde das für uns Gemeinderäte denn ändern? Wie gesagt, wir bekämen an der Budgetsitzung die Zahlen der geplanten internen Aufwände für das kommende Jahr für die grösseren Projekte, gemeinsam mit dem Zahlenwerk aus der Finanzabteilung. Daraus werden sich Fragen ergeben – wie auch aus den heutigen Budgetinformationen. Fragen, welche auch gewinnbringend für unsere Stadt sein könnten. Die budgetierte Schaffung neuer Stellen durch den Stadtrat wäre durch so ein Zahlenwerk mindestens für mich nachvollziehbarer. Zweitens bekämen wir an der Rechnungssitzung im Frühling eine Ist-Abrechnung von den Projekttagen. Auch da können allfällige Abweichungen – wie auch beim finanziellen Zahlenwerk – zu Fragen Anlass geben. Und drittens gäbe es in den Botschaften an den Gemeinderat und für das Volk geschätzte interne Aufwände, wenn wir dieser Botschaft zustimmen würden – eine weitere für mich wichtige Information in der Bewertung von Botschaften. Kurz: Transparenz in solch homöopathischer Dosis, wie im Postulat erbeten, verbessert die Kommunikation zwischen Stadtrat und Gemeinderat. Es schafft Vertrauen und liegt nicht nur, aber auch im Interesse des Stadtrats, der wohl weder etwas zu verbergen hat noch seine eigenen Handlungen negieren soll. Wir bitten daher den Stadtrat um eine wohlwollende Prüfung dieses Postulats und stehen natürlich für vertiefte Diskussionen gern zur Verfügung.

Verschiedenes

9. Gesamtübung Feuerwehr

Der Ratspräsident: Ich möchte Sie fast ein bisschen in eigener Sache auf die Gesamtübung der Feuerwehr Kreuzlingen am Montag, den 3. Juli 2017 um 19.30 Uhr hinweisen, welche dieses Mal im Kursschiffahrtshafen Kreuzlingen stattfindet. Es wäre schön, wenn möglichst viele Gemeinderätinnen und Gemeinderäte zum Kursschiffahrtshafen in Kreuzlingen finden würden.

9.1 Kunstbilder Doris Näf

SR Raggenbass: Die Energie, die hinten neu an der Wand hängt, ist auch Energie. Es sind zwölf Bilder, die aber in sich ein Bildkomplex darstellen. Sie stammen von der Künstlerin Doris Näf, die in Kreuzlingen seit vielen Jahren ein Atelier hat. Die Kunstkommission Kreuzlingen hat diesen Bildkomplex letzte Woche erworben. Heute wurde

es von unserem Hausmeister mit Wasserwaage und im Beisein der Künstlerin aufgehängt, denn es muss akkurat einen Abstand von fünf Zentimetern haben. Es ist ein bisschen ein Regenbogen, das ist Zufall. Wir haben das Bild nicht extra wegen des neuen Präsidenten, sondern weil es passt. Manchmal ist das Leben auf Zufällen aufgebaut, und man ist erstaunt, dass es ineinandergreift. So ähnlich wie auch das Wasserrad Schwung und Energie bringt. Ich wünsche dir ein gutes Jahr mit dem Hintergrund eines Regenbogens, den wir vielleicht heute Abend auch noch sehen, aber hoffentlich erst nach dem Fest. Wir wünschen dir alles Gute mit viel Energie und vor allem mit Kunst nicht nur im Rücken, sondern auch vor dir.

Der Ratspräsident schliesst die Sitzung um 20.05 Uhr und lädt zur Wahlfeier ins Trösch ein.

Beilage

1. Tischvorlage zu Traktandum 5 bis 7, Wahlvorschläge

Geht an

- Mitglieder des Gemeinderats
- Adressaten gemäss besonderem Verteiler

Für die Richtigkeit:

Der Gemeinderatspräsident

Der Sekretär

Der Vizepräsident

Der Stimmenzähler

Sitzung des Gemeinderats vom 15. Juni 2017
Bestellung Büro Gemeinderat

Wahlen (Traktandum 5 – 7)

5. Wahl des Präsidenten

Bisher

Dino-Gerardo Lioi, SP/GEW/JUSO

Neu

Daniel Moos, FL/RB

6. Wahl des Vize-Präsidenten

Bisher

Daniel Moos, FL/RB

Neu

Elmar Raschle, CVP

7. Wahl von drei Stimmenzählern

Bisher

André Troll, FDP/EVP

Rolf Rindlisbacher, SVP

Alfredo Sanfilippo, CVP

–

Neu

André Troll, FDP/EVP

Rolf Rindlisbacher, SVP

–

Osman Dogru,
SP/GEW/JUSO

Kreuzlingen, 11. Mai 2017